

„Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühmt.“

Epheser 2, 8-9

Herrnhuter Gottesacker



Im letzten Jahr verbrachten wir unseren Urlaub in der Oberlausitz in Ostdeutschland, für uns Allgäuer eine eher unbekannte Ecke. Vor Ort haben wir eine Menge über deutsche Geschichte im Osten gelernt – hochinteressant!

Bei unseren Streifzügen durch das Land besuchten wir unter anderem das kleine Städtchen Herrnhut, in dem der Reichsgraf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf Glaubensgeschichte geschrieben hat. Im Jahr 1722 heiratet er Erdmuth Dorothea Gräfin Reuß-Ebersdorf, die beiden beschließen, sich nicht nur um das eigene Wohl zu drehen, sondern auch Gott und anderen Menschen einen Platz in ihrem Leben einzuräumen. Innerhalb kurzer Zeit scharen sich Gleichgesinnte um das Ehepaar: Die sogenannte Herrnhuter Bewegung entsteht. Motiviert durch ihre persönliche Beziehung zu Jesus Christus investieren diese Gläubigen ihre Zeit und Kraft, um sich um andere Menschen zu kümmern. Ihr Einfluss reicht über die Grenzen Europas hinaus.

Am eindrucklichsten ist uns der Gottesacker in Herrnhut in Erinnerung geblieben. Wir fanden keine hübsch geschmückten Gräber vor, sondern schlichte Gedenktafeln aus Stein, die alle gleich groß waren - ohne Unterschied. Lediglich der Name, der Geburts- und Sterbetag und der Geburtsort erinnerten an den Verstorbenen.

Obwohl die Herrnhuter in ihrem Leben viel bewegt haben, erkannten sie durch das Wort Gottes, dass es am Ende des Lebens nicht auf Dinge wie materiellen Wohlstand, menschliche Errungenschaften oder Ansehen ankommt, sondern auf die Beziehung zu Gott.

Denn Gott sieht nicht auf diese Dinge, sondern auf das Herz. Wenn ich mein Herz hier und jetzt für Gott öffne und mit ihm durch Jesus Christus Frieden mache, zählen nicht mehr die Dinge dieser Welt, sondern nur noch die Ewigkeit bei ihm.

az